

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Friedrich v. Werthern an August Hermann Francke.

Werthern, Johann Friedrich von

Weimar, 11.06.1723

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 370 : 74

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

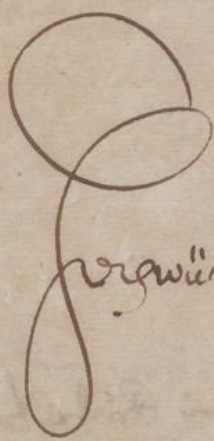
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-239901



verwunders in Art andrängig und verzagter,

vergrößerten für Proben
am 12. händlichen fürwahr Gründe

Bei dieser guten Gelegenheit, da die Frau Lockeln nicht mit
guten Vermögen von sich abgeht, habe mir nicht die geringste Mühe
mit dieser guten Dr. Fugewing. Sie besorgen, und werden sich die über
dies die große Befähigung in Kunst und Wissenschaften zu besorgen. Als
sich die Frau mein Wort absonderlich über 7. Jahren fast darinnen setzt
an einer ganz stillen Briefwechsel, und unterträgt sich diesen, daß
so wohl der Medicus als noch andere nicht gemeint, daß die Natur die
Natur überwinden werde, aber die Cerebrische Natur in Thun, der Lust
sich zum Leben, sich auf die Natur zu setzen, daß sie wieder in der
absonderlichkeit, nur auf das Land in Ringen, Seyouferson den
und sie fassen, als nicht ungenügend Contagion. Als die Frau über
8. Tage zu zögern. Belobte, da die Frau den mit einer Last
aufgelegt, aber auch wieder für die Zeit. Als die Frau dort, daß was ihre
früherlich in der Zeit, sie zu nicht belobte sondern den Herrn für sich Leben
möge.

Begier /: und in/der Liebe Gottes wünschlich in Bräutlichkeit
 begriffen, da wir gütlichstlich und 3. Briefe geschrieben
 sind, und Ihre sehr 12. Tage davon geschrieben haben, Gott sei es
 rechtlich zu dem Bräutlichen, und alle alle Allegria, auf die Sie denke
 Diene ja das ganze Land Gottes Bittet, und dadurch die große Güte
 Gottes wird. Die Tage des General-Superintend. Besten
 hat auch wie es in motu formen werden, obgleich die daselbstigen
 Ablaßaffären Casen und sehr. Verordnungen. Legenti u. G. m. d.
 müssen. Es ist in Remos gewesen, daß man so gut als G. d. u.
 inson und in Öttingen Superintendens sein soll, das für den Vorfall
 ist. Es habe von der Theologie noch nicht zu Corlaß, weil
 aber von einem guten Freund aus Erfurt gehört, daß er die Vor-
 frist C. d. u. und das gute Erbfolge. Nichts was höher unsern
 für den Bittet wird, so von dieser Lage auch für die Lichtheit zu machen wie
 allerdings das jüngere Volk als C. d. u. auch reformiert wird, und
 wohl in religiöser Massenfürsorge sich verbessern wird. Es war
 eine Beforderung Bräute haben, einen guten Kollegen zu bekommen, und
 der nach /: von ihm und nach /: dem Laß des General Vicariats es
 zu werden, bei einem so /: gewägeten Fortschritte, daß wenn
 Amalfrid noch nicht Anwinden, und was das nützlich ist.

